

SCHNELLE HILFE

Im Notfall Polizei: 110
 Polizeirevier Überlingen: 0 75 51/80 40
 Wasserschutzpolizei-Station Überlingen: 0 75 51/94 95 90
 Feuerwehr: 112

Rettenungsdienst: 1 92 22
Telefonseelsorge: 08 00/1 11 01 11 für Erwachsene
 08 00/1 11 03 33 Kinder- und Jugendtelefon
Gift-Notruf: 07 61/1 92 40 Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr
Wasserrettung im Bodenseekreis: Telefon 1 92 22 (ohne Vorwahl)

Zahnärztlicher Notdienst im Bodenseekreis: Am Wochenende und an Feiertagen von 10 bis 11 Uhr und von 16 bis 17 Uhr; Telefon 0 18 05/91 16 20

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für Überlingen: Am Wochenende und an Feiertagen zu erfragen unter Telefon 0 75 51/9 47 70

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für die Ärzte aus Meersburg, Hagnau, Daisendorf und Immenstaad: Samstag: Dr. Bücheler, Friedrichshafen, Rettungsleitstelle, Telefon 1 92 22; Sonntag: Dr. Marcinowski, Meersburg, Torenstraße 12, Telefon (07532) 75 75. Die diensthabende Praxis ist von 11 bis 12 Uhr und von 17 bis 18 Uhr besetzt, Änderungen vorbehalten

Apotheken-Notdienst:
Überlingen: Samstag: Stadt Apotheke, Überlingen, Franziskanerstraße 7, Telefon (07551) 6 22 09; Sonntag: Apotheke in Owingen, Owingen, Hauptstraße 26a, Telefon (07551) 6 66 68

Meersburg: Samstag: Central-Apotheke, Markdorf, Poststraße 1, Telefon (07544) 7 35 59; Sonntag: Hans-Jakob-Apotheke, Hagnau, Dr. Fritz-Zimmermann Straße 42, Telefon (07532) 68 39

JUBILARE

ÜBERLINGEN

Ihr 85. Wiegenfest begeht am Sonntag **Irmgard Völlkopf**, Maurus-Betz-Straße 3.

UHLINGEN-MÜHLHOFEN

Carlo Poggi, Obere Auen 1, feiert am Samstag seinen 72. Geburtstag. Am Sonntag feiern Geburtstag: **Johann Weber**, Forellengang 7 (78 Jahre) und **Margarete Thom**, Auf der Höhe 6 (70 Jahre).

Der SÜDKURIER gratuliert!

KURZ NOTIERT

Der Kneippverein Überlingen besichtigt am Samstag, 24. Februar, die in den letzten Wochen vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges in den Fels gesprengte Stollenanlage im Westen der Stadt. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Stolleneingang, Obere Bahnhofstraße.

Präventive Polizeiarbeit trägt Früchte: Keine nächtlichen Ausschreitungen

Handschellen für Narren nicht nötig

VON RAGNA SWYTER

In Ruhe beginnt Polizeihauptkommissar Jürgen Rauch am Schmotzigen Donnerstag in Überlingen seine Nachtschicht. Noch sitzt er an seinem Schreibtisch im Revier und überlegt, wie er und seine Kollegen in den kommenden Stunden vorgehen werden. „Für heute Nacht haben wir acht zusätzliche Bereitschaftspolizisten aus Biberach zur Verstärkung“, sagt er über die Besonderheit am Abend des Schmotzigen. „Aber ich hoffe mal, dass heute nicht viel anfällt“, fügt er hinzu.

In den Tagen vor der Fasnet war das Thema „Jugend und Alkohol“ in aller Munde. Die Polizei reagiert darauf mit dem Einsatz eines Jugendsachbearbeiters, der in Zivil die Jugendlichen beobachten und, wenn nötig, einschreiten soll. Außerdem soll eine starke Präsenz der Polizei die Lust zur Randalen an Fastnacht schon im Vorfeld eindämmen. Dabei soll aber nicht die Lust am Feiern gemindert werden. „Wir wollen einfach nur, dass die Menschen ganz normal feiern können. Die Leute sollen sich sicher fühlen“, sagt Rauch. Er und seine Kollegin Petra Richter aus Biberach werden in der Nacht als Fußstreife in der Innenstadt von Überlingen präsent sein. Weitere Kollegen sind ebenfalls in der Stadt unterwegs.

Noch ist es ruhig, der Funk ist still. „Wenn es so ruhig bleibt, werden wir eine Verkehrskontrolle machen“, kündigt Rauch an. Schnell stellt sich heraus, dass es wirklich ruhig ist am Donnerstagabend. Und zwar ungewöhnlich ruhig. Am Beginn der Münsterstraße im Osten ist nichts als gähende Leere. Vor dem „Ochsen“ kommen Narren auf Hauptkommissar Rauch zu, mustern ihn von oben bis unten und bemerken: „Das ist aber auch eine gute Verkleidung. Sieht wie echt aus!“ Danach lachen sie sich tot



So weit kam es am Schmotzigen Donnerstagabend und in der Nacht zum Freitag glücklicherweise nicht. Es klickten keine Handschellen, der Abend und die Nacht ist in Überlingen polizeimäßig ruhig geblieben.

und freuen sich über den Witz. Diesen Spruch werden der Hauptkommissar und die Polizistin in dieser Nacht noch häufiger hören.

Vor dem Rathauskeller ist es voll. Viele junge Leute stehen geduldig in einer großen Schlange vor dem Eingang. Ein großes Schild neben der Tür weist darauf hin, dass der Eingang erst ab 18 Jahren gestattet ist. Mehrere Männer vom Sicherheitsdienst passen auf, dass der Keller nicht überfüllt wird. Wenn nötig, kommt keiner mehr rein. Obwohl einige Wartende so aus-

sehen, als seien sie noch keine 18 Jahre, kontrollieren Rauch und Richter nicht die Papiere. „Am Eingang wird wirklich scharf kontrolliert. Dort werden die jüngeren Leute nicht durchkommen“, sagt Rauch. „Die Leute stehen sehr dicht gedrängt“, sorgt sich Rauch. Und: „Das werden wir im Auge behalten.“

Es geht weiter. An der Uferpromenade stößt die Streife auf das Jugendschutzteam. Auch für dieses Team ist es bisher ruhig. „In einer lauen Sommernacht ist hier wirklich mehr los“,

staunt Rauch. Es ist 23 Uhr und es wurde nichts Auffälliges gesichtet. Für die beiden Polizisten ist das ein Grund zur Freude: die stete Präsenz wirkt anscheinend vorbeugend. Auch von der Verkehrskontrolle in der Mühlenstraße gibt es keine besorgniserregenden Meldungen. Die Narren sind vernünftig und setzen sich nicht betrunken ans Steuer. Die Nacht vergeht und es bleibt ruhig in der Stadt. „Es wäre schön, wenn das so bleiben würde“, hofft Hauptkommissar Rauch mit Blick auf die kommenden Nächte.

Verfolgung erfolgreich

Einbruch in ein Schiff

Überlingen – Nachdem sich ein 27-jähriger Mann und sein 15-jähriger Begleiter am Donnerstagnachmittag gegen 16.30 Uhr vor dem Rathauskeller mit anderen Personen geprügelt und daraufhin das Weite gesucht hatten, brachen die beiden gleich im Anschluss daran in ein am Mantelhafen liegendes Ausflugsschiff ein, wobei eine Fensterscheibe zu Bruch ging. Bis zum Eintreffen der alarmierten Polizei hatten sich die beiden wiederum aus dem Staub gemacht, konnten von einer Streifenwagenbesatzung jedoch kurze Zeit später im Stadtgebiet vorläufig festgenommen werden. Dabei zeigten sich nach Mitteilung der Polizei zunächst der unter Alkoholeinwirkung stehende 27-Jährige und kurz darauf auch der ihn begleitende Jugendliche derart aggressiv, dass ihnen die Beamten zusammen mit dem Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes Handschellen anlegen mussten. „Hierbei bedrohte und beleidigte der Mann den Security-Mitarbeiter“, heißt es von der Polizei weiter. Während der Minderjährige im Anschluss an die vorläufige Festnahme seiner Mutter übergeben wurde, nahm die Polizei den 27-Jährigen in Gewahrsam. Auf der Fahrt mit dem Streifenwagen zum Polizeirevier spuckte der 27-Jährige noch in den Streifenwagen.

„Ich bin fast sprachlos“

Freude über schnelle Hilfe

Jutta Schwieder aus Überlingen steht mit ihrem Auto in der Mühlenstraße in Überlingen, die Bahnschranke zu, der Automotor aus. Doch dann nimmt das Unheil seinen Lauf. Es geht aber gut aus. Ihr Freude ist groß. Jutta Schwieder schreibt:



Ich hatte um 8.30 Uhr einen Zahnarzttermin. In der Mühlenstraße in Überlingen musste ich an der geschlossenen Bahnschranke meinen Wagen anhalten. Ich stellte ordnungsgemäß den Motor ab. Als ich ihn, nachdem der Zug vorbeigefahren war, wieder anlassen will, tut sich nichts. Die Batterie ist still und leise, ohne Vorwarnung verschieden. Einen Moment sitze ich ratlos da, als sich schon die Fahrertür öffnet und ein Herr fragt: „Kann man helfen?“ Und ob. Nach kurzer Besprechung schiebt der Herr kurzerhand mich und das Auto auf einen nahe gelegenen Parkplatz und erkundigt sich nach meiner Autowerkstatt, sagt, das sei auch die seine. Er lässt sich meinen Autoschlüssel geben und will mich auch noch zum Zahnarzt fahren. Nein, bitte nicht auch das noch. „Das schaff ich schnell zu Fuß“. Der Zahnarzt ist überraschend schnell mit der Untersuchung fertig. Und so trete ich in den Vorraum der Praxis und sehe dort schon meinen treuen Helfer stehen. Er sagt: „War in der Werkstatt, habe neue Batterie geholt und eingebaut, alte Batterie liegt im Kofferraum. Hier ist der Schlüssel. Habe die Ehre!“ Ich, obwohl im allgemeinen eher wortgewandt, bin fast sprachlos. Ein echter Kavalier der Straße, der Herr Josef Schäfer aus Frickingen.

Samstag ist der große Tag der Hänsele

Juck beginnt heute um 19 Uhr – Mehr als 1300 Teilnehmer erwartet – Zunft: Den Kleinen Handynummer mitgeben

Überlingen (cfb) Heute ist der Tag der Hänsele. Sie kommen zum Hänselejuck (Beginn 19 Uhr) in der bengalbeleuchteten Innenstadt zusammen. Fünf Kapellen werden diesmal für den guten Ton sorgen. Neben dem Spielmanns- und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr, der Jugend- und Stadtkapelle werden die Musikkapellen aus Lippertsreute und Hödingen durch die Straßen ziehen – und das inmitten von mehr als 1300 Hänsele. Die städtischen Kapellen werden dann auch wieder auf der Hofstatt bleiben und zum Schunkeln und Tanzen animieren.

Die Hänselezunft (HZÜ) bittet ihre Hänsträger um ein geschlossenes und schönes Auftreten. So sollen die Hänsele rege am Umzug teilnehmen, sich nicht schon vor dem Juck dem Publikum zeigen oder gar am Umzugszug stehen. „Dabei ist die Kappe stets geschlossen, das Hänsele also verummmt“, heißt es von der Zunft. Der Kontakt zum Publikum sei wichtig. Die Hänsele sollen mit den Zuschauern tanzen, schunkeln und schnurren. Voran gehen die kleinen Hänsele, die möglichst schon, so die Hänselezunft, in der Lage sein sollten, alleine mit zu laufen. Neu ist, dass in dieser Gruppe keine großen Hänsträger mitlaufen sollen. „Die großen Hänsele, vor allem Väter mit Kindern, werden dann in einer zweiten Gruppe mitlau-

fen“, erläutert Hänselevater Harald Kirchnermaier das Procedere für den Hänselejuck 2007. Er rät allen Eltern, den kleinen Hänsele einen Zettel mit der Handynummer mitzugeben. Die Kinderhänsele werden nach dem Erreichen der Hofstatt komplett zum Pflummernplatz geführt. Kleine Hänsele, die ihre Eltern nicht gleich finden sollten, werden ins Festbüro der Narrenzunft auf der Südseite des Rathauses gebracht und dort versorgt.

Übrigens: Der Hänselejuck beginnt am Hänselebrunnen an der Ecke Friedhof-/Aufkircher Straße und führt weiter über die Franziskanerstraße in die Innenstadt. Der Abschluss ist auf der Hofstatt.

Wettschnellen

Das Preiskarbschenschnellen zur Fasnacht 2007 findet am heutigen Samstag, 17. Februar, 14 Uhr, auf der Hofstatt in Überlingen statt. Anmeldungen werden ab 13 Uhr im Festbüro der Narrenzunft an der Südseite des Rathauses entgegengenommen. Unterteilt in Altersgruppen soll bei diesem beliebten Wettkampf das Auftreten, Erscheinen und der Umgang mit der Karbsche demonstriert werden. Für die Bestplatzierten gibt es Preise.

Narr mit Herz und viel Einfallsreichtum

Michael Reutlinger ist Bütenredner und Hänseleerat – Erste Auflage des närrischen Männerkaffees ein voller Erfolg

Wenn man bestimmten Überlinger Bütenrednern originellen Ideenreichtum nachsagen kann, dann fällt zweifelsohne schnell der Name Michael Reutlinger. Er ist Hänseleerat, Hänsträger und Initiator von einigen närrischen Aktionen wie dem längst bekannten Projekt „Narr mit Herz“ oder dem ersten närrischen Männerkaffee, das erst jüngst Premiere feiern konnte.

Hänseleerat Michael Reutlinger lebt närrisch: Seine Wohnung gleicht einem Fastnachtsmuseum.

BILD: BICANIC



Dabei ist der 41-jährige kein waschechter Überlinger. Geboren im schwäbischen Waiblingen, zog die gesamte Familie schon sehr bald nach Frankfurt.

„Mein Vater hatte dort beruflich zu tun“, erklärt Michael Reutlinger den „kleinen“ Umweg, der ihn dann aber noch als Kind nach Überlingen führte. Hier kam er in den 70er Jahren auch bald mit der Narretei in Berührung, die ihn bis zum heutigen Tag fasziniert. So ließ das „Hänselegehen“, wie man umgangssprachlich sagt, nicht lange auf sich warten. „Das war damals wie ein Kick“, erinnert sich Reutlinger. Ein Kick, der närrische Auswirkungen nach sich zog, bis hin zum anerkannten Akteur im Dorferfrühschoppen. „Seit über zehn Jahren bin ich da schon dabei“, gibt er Auskunft, um gleich den ersten Männerkaffee anzusprechen, der am vergangenen Sonntag in Reutlingers Lokal „Anuschs Pub“ Premiere feierte. „Die Resonanz war gigantisch“, meint der 41-Jährige, der damit vor allem auch dem Rednernachwuchs eine Plattform bieten wollte. „Man will hier Fastnacht machen“, zeigt sich Reutlinger mehr als überzeugt von der örtlichen Stimmung.

Seit fünf Jahren ist er selbst nun auch überzeugter Hänseleerat, „um wirklich etwas zu bewegen“. Reutlinger betreut zudem die Internetseite der Hänselezunft, da er beruflich im Marketingbereich auch viel mit dem Internet zu tun hat. Dann liebt er es, nach getaner Ratsarbeit ins Hänsele zu schlüpfen und zum Schnurren zu gehen. „Ich mach das auch gerne am Fasnachtsdiensttag, wenn kaum noch einer im Häs unterwegs ist.“ Denn die wenigsten wissen, dass man auch an diesem Tag, ganz ohne Umzug, nochmals Hänsele sein kann und darf. Reutlinger macht es. Er macht noch mehr und tritt auch mal als „weißer“ Hänsele in Sipplingen auf; fernab der Zunft, gemeinsam mit weiteren „Verrückten“.

Parallel zu seinem Narrsein hat Michael Reutlinger vor sieben Jahren auch die Aktion „Narr mit Herz“ initiiert. „Bis zu 600 entsprechende Bändel werden jedes Jahr verkauft.“ Viele würden aber auch so spenden, denn „der Erlös kommt stets Kindern zugute, die meist gar nicht Fasnacht feiern können“. Auch das charakterisiert Michael Reutlinger, der selbst Närrisches auslebt, dabei Närrisches auch erlebar machen möchte.

CHRISTIAN F. BICANIC

KURZ BERICHTET

FASTNACHT Bändel für Hänsele

Der Hänsele-Dämmerschoppen zur Fasnacht beginnt heute, Samstag um 16 Uhr im Feuerwehrhaus. Dabei werden in geselliger Atmosphäre auch die Jahresbändel an die Hänsträger ausgegeben. „Persönliches Kommen ist für die kleinen und großen Hänsele erforderlich“, erklärt die Hänselezunft. Jahresbändel würden den erwachsenen Hänsele auch nur bei Nachweis der Zunftzugehörigkeit ausgehändig. Ein weiterer Grund, sich dem großen Kreis der organisierten Hänsele anzuschließen, zumal nur Zunft-hänsele - mit Ausnahme von Kinderhänsele - während des Umzugs versichert sind. „Schwarze Hänsele laufen unsichert mit“, erklärt Hänselevater Harald Kirchnermaier. Die Bändelausgabe erfolgt bis 18 Uhr.

SÜDKURIER
 LESER-Reporter
 42020

Tipps für die Zeitung

Telefon: Rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag und an 7 Tagen die Woche steht die kostenlose Telefonnummer 0800/999 42020 bereit, nachts ein Anrufbeantworter.

E-Mail: Texte sowie Fotos können Leserreporter an 42020@suedkurier.de senden.

MMS & SMS: Wer mit dem Handy ein interessantes Bild geknipst hat, kann dieses per MMS an die Nummer 42020 schicken.

Fax: Leserreporter-Hinweise per Fax an die Nummer 07551/80 97 72 91

Post: Informationen per Brief oder Postkarte bitte an die Adresse SÜDKURIER Medienhaus, Redaktion Überlingen, Mühlenstraße 6, 88662 Überlingen.